



Grafik: Eine menschliche Hand schüttelt eine Roboterhand. Fotograf: NanoStockk, iStock.

***"Suchthilfe Reloaded:
Menschlichkeit und
Digitalisierung im Einklang"***

40. Jahrestagung der
LWL-Koordinationsstelle Sucht

Donnerstag, 9. November 2023
Münster

Programm 9. November 2023

09:30 Uhr **Anmeldung / Stehkafee**

10:00 Uhr **Begrüßung**
Birgit Westers

10:15 Uhr **Die unausweichliche Digitalisierung der Suchthilfe in der Post-COVID-Welt**
Marc Hasselbach

11:15 Uhr *Pause*

11:30 Uhr **Podiumsdiskussion**
Moderation: *Frank Schulte-Derne*
Teilnehmende: *Marc Hasselbach, Julia Althoff, Simon Langener, Svenja Schüürmann, Anne Pauly*

12:30 Uhr *Mittagspause*

13:45 Uhr **Forenrunde 1 (praxisnah)**

Forum 1 – Digitale Kompetenzen in der Suchthilfe: Migration in den digitalen Raum
Marc Hasselbach

Forum 2 – „FreD Next Level“ Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumierenden (FreD) im digitalen Raum
Sandy Doll / Julia Althoff

Forum 3 – Online systemisch Beraten - Ein Blick in den Methodenkoffer für die Chat- und Mailberatung
Klaus Fieseler

Forum 4 – Die digitale Transformation in der Suchthilfe – Ein Einblick in die partizipative Technologieentwicklung
Simon Langener

Forum 5 – Streetwork im Netz von Condrobs e.V.
Svenja Schüürmann

Forum 6 – Die Möglichkeiten des DigiSucht-Projekts: Methodische und thematische Vielfalt eines trägerübergreifenden Angebots für die Suchthilfe in NRW
Anne Pauly

15:00 Uhr *Pause*

15:45 Uhr **Forenrunde 2 (praxisnah)**

Wiederholung der Foren 1 bis 6

17:00 Uhr *Ende*

Beschreibung der Inhalte

Hauptvortrag: Die unausweichliche Digitalisierung der Suchthilfe in der Post-COVID-Welt

Referent: *Marc Hasselbach*

Die COVID-19-Pandemie hat die Welt verändert und die Digitalisierung beschleunigt. Dies gilt auch für die Suchthilfe. Die Notwendigkeit, soziale Distanzierung zu praktizieren, hat die traditionelle face-to-face Behandlung von Suchterkrankungen beeinträchtigt und digitale Alternativen aufgezeigt. Die Digitalisierung der Suchthilfe bietet jedoch nicht nur Lösungen für die Herausforderungen der Pandemie, sondern eröffnet auch neue Möglichkeiten für die Bereitstellung von qualitativ hochwertiger und effektiver Hilfe. Telemedizin, Online-Selbsthilfegruppen und digitale Therapieprogramme sind nur einige Beispiele dafür, wie die Digitalisierung der Suchthilfe dazu beitragen kann, den Zugang zu Behandlungen zu verbessern und die Patientenergebnisse zu optimieren. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass die Digitalisierung der Suchthilfe auch Herausforderungen mit sich bringt, wie beispielsweise die Sicherheit und Vertraulichkeit von Patientendaten. Es ist entscheidend, dass die Suchthilfe-Profis sicherstellen, dass digitale Lösungen den höchsten Standards in Bezug auf Datenschutz und Datensicherheit entsprechen. Vergessen wir aber nicht die immensen Herausforderungen bei dem Thema Sucht(Selbst)hilfe / Suchtberatung in speziellen digitalen Netzwerken wie dem Darknet. Dies sind Bereiche, die uns fremd und unangenehm sind. Aber sie sind (über-)lebenswichtig für eine Vielzahl an Menschen, die sich in diesen Netzwerken aufhalten. Insgesamt ist die Digitalisierung der Suchthilfe unausweichlich und bietet vielversprechende Möglichkeiten, um die Behandlung von Suchterkrankungen in der Post-COVID-Welt zu verbessern. Sprechen wir darüber wie, nicht ob!

Forum 1 – Digitale Kompetenzen in der Suchthilfe: Migration in den digitalen Raum

Referent: *Marc Hasselbach*

Die Digitalisierung hat auch die Suchthilfe erfasst und erfordert von Fachkräften in diesem Bereich eine zunehmende Kompetenz im Umgang mit digitalen Technologien. Der Workshop konzentriert sich auf die wichtigsten Kompetenzen, die für die Migration in den digitalen Raum erforderlich sind, darunter Medienkompetenz, Digitalkompetenz und die Fähigkeit, sich sicher und effektiv im Online-Bereich zu bewegen. Der Workshop wird sich auch auf die Chancen und Herausforderungen konzentrieren, die mit der Digitalisierung der Suchthilfe einhergehen, einschließlich der Sicherheit und Vertraulichkeit von Patientendaten. Der Workshop richtet sich an Suchthilfe- und andere Fachkräfte, die ihre digitalen Kompetenzen in der Suchthilfe verbessern möchten. In diesem Workshop soll der Frage nachgegangen werden, welchen konkreten Praxisnutzen Fachkräfte der Suchtkrankenhilfe durch das Erlangen digitaler Kompetenzen haben können.

Forum 2 – „FreD Next Level“ Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumierenden (FreD) im digitalen Raum

Referentinnen: *Sandy Doll und Julia Althoff*

Erlebe unser Projekt und probiere innovative digitale Methoden aus!
Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung, der beabsichtigten regulierten Cannabisabgabe und des veränderten Kommunikationsverhaltens junger Menschen, wird FreD digital. Das Ziel: digitale Transformation der Suchtprävention, inklusive Marketingstrategie und Fokus auf Schulen.

Forum 3 – Online systemisch Beraten – Ein Blick in den Methodenkoffer für die Chat- und Mailberatung

Referent: *Klaus Fieseler*

Der Systemische Ansatz nimmt Setting und Rahmenbedingungen von Beratung in den Blick, er ermöglicht Arbeitsfähigkeit in unterschiedlichen Kontexten. Im Workshop soll theoretisch und anhand von Beispielen beleuchtet werden, wie systemische Beratungskompetenz und Methoden aus der Präsenzberatung in die schriftgestützte Beratung übertragen werden können. Zudem kann der systemische Ansatz für kollegiale Fallberatung zur Qualitätssicherung genutzt werden.

Forum 4 – Die digitale Transformation in der Suchthilfe – Ein Einblick in die partizipative Technologieentwicklung

Referent: *Simon Langener*

Digitale Gesundheitstechnologien erweitern das Behandlungsangebot für Menschen mit Suchterkrankung und reduzieren bürokratische Hürden in der Suchthilfe. Jedoch setzt die digitale Transformation Veränderungen in Arbeitsprozessen, sowie die Aneignung von technischen Fertigkeiten voraus. An der Universität Twente entwickeln wir gemeinsam mit Patienten und Experten (z.B. Psychologen, Sozialarbeiter) virtuelle Realitäten für die klinische Suchttherapie. Durch diese partizipatorische Technologieentwicklung werden Applikationen auf die Bedürfnisse des Nutzers zugeschnitten, z.B. um die Benutzerfreundlichkeit und Barrierefreiheit zu gewährleisten. Innerhalb dieses Workshops lernen Sie anhand von praktischen Beispielen partizipative Entwicklungsmethoden kennen und verstehen, dass diese für eine erfolgreiche digitale Transformation der Suchthilfe entscheidend sind.

Forum 5 – Streetwork im Netz von Condrobs e.V.

Referentin: *Svenja Schüürmann*

Das Projekt „Streetwork im Netz“ bietet ein internetbasiertes, aufsuchendes sowie leicht zugängliches Beratungs- und Unterstützungsangebot für die Zielgruppe Jugendlicher und junger Erwachsener. ConAction schafft durch ein diverses Angebot von Kommunikationsmöglichkeiten einen leichten Zugang zu Beratung und Vernetzung.

Forum 6 – Die Möglichkeiten des DigiSucht-Projekts: Methodische und thematische Vielfalt eines trägerübergreifenden Angebots für die Suchthilfe in NRW

Referentin: *Anne Pauly*

Alle Suchtberatungsstellen in NRW können seit 2022 sukzessive über die kostenfreie, öffentlich zugängliche Beratungsplattform www.suchtberatung.digital digitale Suchtberatung anbieten. Für Ratsuchende wird auf der Plattform eine niedrigschwellige Anlaufmöglichkeit geschaffen, über die erfahrene Fachkräfte qualitätsgesicherte Suchtberatung anbieten. DigiSucht - suchtberatung.digital ist eine digitale, trägerübergreifende Beratungsplattform für die kommunale Suchtberatung. Der Workshop legt dar, welche Möglichkeiten und Herausforderungen die Umsetzung eines trägerübergreifenden Suchthilfeangebots bereithält. Es werden die Hilfetools vorgestellt und zukünftige Themenerweiterungen diskutiert.

Referierende

Althoff, Julia

Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit bei blu:prevent, Blaues Kreuz in Deutschland e.V, Wuppertal

Doll, Sandy

Projektkoordinatorin FreD Next Level bei der LWL-Koordinationsstelle Sucht, Münster

Fieseler, Klaus

Experte im Bereich der Online-Beratung, Korbach

Hasselbach, Marc

Gründer der Firma „Unkonvention UG“ und Betreiber der Fachstelle „Digitale Soziale Arbeit“, Ravensburg

Langener, Simon

PhD Student bei der Human Media Interaction University of Twente, Enschede

Pauly, Dr. Anne

Leiterin der Geschäftsstelle der Suchtkooperation NRW, Köln

Schüürmann, Svenja

Einrichtungsleiterin Condrobs e.V., München

Westers, Birgit

Landesrätin Dezernat Jugend und Schule, Münster

Moderation

Schulte-Derne, Frank

Sachbereichsleiter der LWL-Koordinationsstelle Sucht, Münster

Tagungsort

LWL-Landeshaus
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48147 Münster

Teilnahmegebühr

85,00 Euro (inkl. Teilnahmeentgelt: 50,00 Euro + Verpflegung: 35,00 Euro). Die Rechnungsstellung erfolgt nach der Veranstaltung.

Teilnehmende

Fachkräfte, Leitungen und Trägervertretende aus den ambulanten und stationären Arbeitsfeldern der Drogen- und Suchthilfe, dem Gesundheitswesen, der Justiz und aus angrenzenden Arbeitsfeldern

Anmeldung

Bitte online bis zum 20.10.2023 (Anmeldeschluss) über folgenden Link oder QR-Code anmelden:

<https://www.lwl-bildung.de/details?seminar=47830>



Tragen Sie bitte Ihre Wahl der zwei Foren und der Alternativen in das Feld zur Forenwahl bei der Anmeldung ein (Beispiel: Runde 1: 2 oder 6, Runde 2: 1 oder 2).

Zu Ihrer Information: Während der Tagung wird der Hauptvortrag sowie vereinzelt Video- und Bildmaterialien aufgenommen und im Nachgang veröffentlicht. Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, dass Sie ggf. darauf zu sehen sind, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis vorab an Frau Laskiewicz (Kontaktdaten siehe unten) oder am Tag selbst an das Team der LWL-KS.

Tagungsorganisation

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
LWL-Koordinationsstelle Sucht
Schwelingstraße 11
48145 Münster

Kontakt

Anika Laskiewicz Tel.: 0251 591-6811, E-Mail: anika.laskiewicz@lwl.org